

1 Gemeinsamer Beschluss:

2 **Für eine klare und ausgewogene Asylpolitik in**
3 **Brandenburg**

4
5
6
7
8 Die stetig wachsende Zahl der Asylbewerber ist eine gewaltige gesamtgesellschaftliche
9 Aufgabe, die unser Land vor enorme Herausforderungen stellt.

10
11 **1. Anzahl der Asylbewerber**

12 Die Zahl der Asylbewerber in Deutschland steigt. Von Januar bis November 2014 waren es
13 155 427 Asylanträge. Diese Zahl wird in der Öffentlichkeit mitunter als besonders
14 dramatisch beschrieben. Doch tatsächlich ist die Zahl weit von den Spitzen entfernt, die in
15 den neunziger Jahren zu verzeichnen waren: 1992 wurden in Deutschland insgesamt 438
16 191 Asylanträge gestellt. 1993 waren es noch 322.599. Von einer Flut kann also bei den
17 aktuellen Zahlen keine Rede sein. Merkbare Probleme haben die Landesämter für
18 Migration, die offenbar für die Entwicklung nicht ausreichend ausgestattet wurden. Es wird
19 für Deutschland kein Problem sein, die Asylberechtigten angemessen zu versorgen und in
20 der Folge auch zu integrieren.

21
22 **2. Hilfsbereitschaft und Solidarität**

23 Die Bevölkerung reagiert auf die Situation mit viel Verständnis. Die Hilfsbereitschaft ist
24 beeindruckend. Die zuständigen Behörden sollten diese Bereitschaft zur Solidarität
25 unterstützen, indem sie die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort durch Transparenz
26 und eine offensive Kommunikation ernst nehmen. Die betroffenen Menschen möchten in
27 das Geschehen und Handeln der Behörden einbezogen werden.

28

29 Die CDU Brandenburg dankt allen denjenigen, die sich ehrenamtlich in diesem Bereich
30 engagieren. Diese Menschen sind das Gesicht des modernen, weltoffenen Deutschlands. Sie
31 vertrauen darauf, dass auch zukünftig in unserem Land ein friedliches und demokratisches
32 Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen nationalen, religiösen und
33 kulturellen Hintergründen gewährleistet ist.

34

35 **3. Toleranz**

36 Deutschland ist ein liberales, tolerantes und weltoffenen Land und das soll es auch bleiben!
37 Deshalb dürfen wir denen gegenüber keine Toleranz zeigen, die die Toleranz in unserem
38 Land abschaffen wollen. Gleichzeitig dürfen wir aber auch nicht zulassen, dass vernünftige
39 Menschen, die sich über Fehlentwicklungen in unserem Land sorgen, zunehmend das
40 Gefühl haben, sofort in die rechtsradikale Ecke gestellt zu werden, wenn sie diese Sorgen
41 sachlich formulieren.

42

43 **4. Asylrecht stärken**

44 Für die CDU Brandenburg ist das Vertrauen der Menschen in die Zukunft eine
45 Verpflichtung. Im Interesse der Flüchtlinge und der Menschen in unserem Land, wollen wir
46 nicht nur das Recht Verfolgter auf Schutz und Zuflucht stärken, sondern auch die hohe
47 Akzeptanz erhalten, die das Asylrechts in unserem Land besitzt. Deshalb müssen wir dafür
48 sorgen, dass unser Asylsystem den tatsächlich Schutzbedürftigen vorbehalten bleibt. Wem
49 nach rechtskräftiger Entscheidung kein Aufenthaltsrecht zusteht, der muss Deutschland
50 zügig wieder verlassen. Wer aber durch Krieg, Gewalt oder rassistische und religiöse
51 Verfolgung aus seiner Heimat vertrieben wird, dem wird in Deutschland verlässlich
52 geholfen. Mit dieser Klarheit schützen wir unser Asylsystem im Sinne der Opfer von Krieg,
53 Gewalt und Vertreibung und entlasten gleichzeitig Länder und Kommunen.

54

55

56 **5. Gelungene Integration**

57 Die CDU Brandenburg wird sich nach Kräften für eine gelungene Integration möglichst
58 vieler Zuwanderer einsetzen. Gelungene Integration bedeutet für uns, sich einer
59 Gemeinschaft zugehörig zu fühlen. Sie bedeutet die gegenseitige kulturelle Toleranz und
60 die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses, wie man in der Gesellschaft
61 zusammenlebt. Zuwanderung setzt die Aufnahmebereitschaft der Mehrheitsgesellschaft
62 ebenso voraus wie auch die Bereitschaft der Zuwanderer, die Regeln des Aufnahmelandes
63 zu respektieren und sich um die eigene Integration zu bemühen. Sprachkenntnisse sind
64 eine elementare Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration und damit für den Erhalt
65 des sozialen Friedens in unserem Land. Wer mit uns leben möchte, muss die deutsche
66 Sprache erlernen, muss unsere Kultur und religiösen Wurzeln achten sowie Grundwerte
67 und Grundordnung akzeptieren. Es geht aber nicht nur um die vorbehaltlose Akzeptanz
68 unserer Gesetze, sondern auch um unsere Werteordnung, zu der das Gewaltmonopol des
69 Staates wie auch der Kampf gegen jede Form von Antisemitismus gehören. In Deutschland
70 darf für Parallelgesellschaften kein Platz sein, ebenso wenig wie für die Scharia.

71

72 **6. Entlastungen von Ländern und Kommunen**

73 2015 und 2016 unterstützt der Bund die Länder mit einer Milliarde Euro zusätzlich. Zu
74 einer weiteren Entlastung der Kommunen trägt die kostenfreie Bereitstellung von
75 Immobilien des Bundes bei. Hinsichtlich der Entlastungen durch den Bund ist es an den
76 Ländern, die Gelder ihren Kommunen tatsächlich auch zukommen zu lassen. Die CDU
77 Brandenburg wird darauf achten, dass dies geschieht. Gleichzeitig werden wir uns
78 zusammen mit den Sozialverbänden dafür einsetzen, dass die Betreuung der Asylbewerber
79 durch ehrenamtliches Engagement weiter gefördert und Eigeninitiative auf regionaler
80 Ebene durch ein größeres Maß an Entscheidungsbefugnissen gestärkt wird.

81

82

83 **7. Ausbildung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge**

84 Die CDU Brandenburg fordert die Landesregierung auf dafür zu sorgen, dass in
85 Brandenburg unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, die sich in Deutschland bilden
86 und qualifizieren wollen, der Weg zu einem Schulabschluss und einer dualen Ausbildung
87 nach ihrer Ankunft offensteht. Dafür brauchen wir mehr Lehrer und Betreuer an den
88 Schulen, mehr Stunden für Deutschunterricht als Fremdsprache, mehr Teilungsstunden
89 und mehr Lehrmaterial. Gut integrierten unbegleiteten Jugendlichen muss die Möglichkeit
90 gegeben werden, eine hier begonnene Ausbildung auch abzuschließen.

91

92 **8. Hilfe in Krisenregionen ausweiten**

93 Hilfe ist vor Ort in den Krisenregionen am wirkungsvollsten. Deshalb unterstützt die CDU
94 Brandenburg die vielfältigen Maßnahmen der Bundesregierung, des Technischen
95 Hilfswerks und kirchlicher und privater Organisationen, die sich täglich für eine Linderung
96 des Leids durch Krieg und Verfolgung vor Ort einsetzen. Eine sinnvolle Asyl- und
97 Flüchtlingspolitik muss bei den Ursachen ansetzen. Ziel muss es sein, die Zuwanderung
98 besser zu steuern sowie Ursachen von unfreiwilliger Migration und Flucht zu bekämpfen.
99 Dies umfasst auch konkrete Vereinbarungen zu Fragen der Rückkehr in die Heimatländer
100 und Identitätsklärung der Flüchtlinge. Es muss eine höhere Bereitschaft von Herkunfts-
101 und Transitstaaten eingefordert werden, sich bei der Bekämpfung der illegalen Migration,
102 der Steuerung legaler Migration und dem Flüchtlingsschutz zu engagieren.